

Königreiche gemeint sind –, Balkan, Maghreb sowie Nahem und Mittlerem Osten, gibt einen Überblick über die in der Einzelschau oft verwirrenden Ereignisse. Ein formidables Quellen- und Literaturverzeichnis, das auf dem international neuesten Stand ist und allein Göbbels' Diss. zum Militärwesen im Regno zur Zeit Karls I. von Anjou (vgl. DA 42, 727 f.) als wichtiges Werk vermissen läßt, sowie ein Orts- und ein Namenregister beschließen den Band. Im Gegensatz zu Steven Runcimans *The Sicilian Vespers* (vgl. DA 16, 277–279), der die Herrschaft Karls I. von Anjou rückblickend aus der Sicht der Sizilischen Vesper darstellt, möchte B. ein chronologisches Bild der Expansion unter Karl I. gewinnen, indem er den chronikalischen Quellen, die Karl immer aus einer subjektiven, parteiischen Perspektive darstellen, die Verwaltungsakte Karls gegenüberstellt, die in den angevinischen Kanzleiregistern überliefert sind, aber nach der Zerstörung durch die deutschen Truppen 1943 von 1958 bis 1978 mühsam wieder rekonstruiert werden mußten und nach B. von der Forschung bisher unterbewertet wurden. Daß dadurch die Sizilische Vesper als eine Art Dolchstoß erscheint, der Karl unvorbereitet traf, darf daher nicht verwundern. Das auf einer breiten Quellen- und Literaturbasis gut recherchierte Buch wird mit seinen Interpretationen sicherlich für einige Reaktionen sorgen.

H. Z.

Agostino PARAVICINI BAGLIANI, *Il potere del papa. Corporeità, autorappresentazione, simboli* (Millennio medievale. Strumenti e studi N. S. 21) Firenze 2009, SISMEL, Ed. del Galluzzo, XI u. 412 S., 17 Abb., ISBN 978-88-8450-315-2, EUR 67. – Der in seinem Titel gut charakterisierte Band versammelt im Neusatz 22 zwischen 1983 und 2008 publizierte Aufsätze zum Papsttum mit eindeutigen Schwerpunkt im 13. Jh., publiziert je zur Hälfte etwa in Italienisch bzw. Französisch (in zwei Fällen auch in Deutsch), darunter allein neun mehr oder weniger eng auf Bonifaz VIII. bezogene Beiträge. Beigegeben ist ein Orts- und Personenregister sowie ein Handschriftenverzeichnis. R. P.

David NICHOLAS, *The Northern Lands. Germanic Europe, c. 1270 – c. 1500*, Chichester u. a. 2009, Wiley-Blackwell, XII u. 410 S., Karten, ISBN 978-1-4051-0051-9 pbk. bzw. 978-1-4051-0050-2 hbk., GBP 21,99 pbk. bzw. 60 hbk. – Ein Buch, welches das „germanische“ Nordeuropa des Spätmittelalters als ökonomisch-kulturelle Einheit beschreibt, hat es bisher in dieser Form nicht gegeben. Dabei besteht der Neuigkeitswert des vorliegenden Werks nicht in überraschenden Einzelheiten, sondern in ebendieser Gesamtschau selbst. Handbuchartig wird zunächst die politische Geschichte Englands, der Niederlande, Skandinaviens und Deutschlands präsentiert, dann Verfassung, Recht und „nationale“ Identität der einzelnen Länder, die Familienstruktur und zuletzt Städtewesen und Wirtschaft. Bei einem derart umfassenden Ansatz kann es nicht ausbleiben, daß das meiste aus zweiter oder dritter Hand wiedergegeben wird; besonders zu Skandinavien werden allein englischsprachige Überblicksdarstellungen ausgewertet. Folglich ist der Wissensstand nicht immer der aktuelle: Zur Fehde im Deutschen Reich etwa wird allein auf Otto Brunner verwiesen (S. 172 f.), ohne die wichtigen neueren Erkenntnisse von G. Algazi oder Ch. Reinle zu berücksichtigen (vgl. DA 55, 325 f.; DA 61, 357 f.); die Friedelehe wird S. 242 f. immer noch als historisches Faktum dargestellt (vgl. da-